



# HESSISCHER LANDTAG

15. 08. 2012

*Dem Ausschuss  
für Umwelt, Energie,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz überwiesen*

**Dringlicher Berichts Antrag  
der Abg. Eckert, Gremmels, Fuhrmann, Lotz,  
Dr. Pauly-Bender (SPD) und Fraktion  
betreffend offensichtliche Gesundheitsgefährdung der Tiefenbacher  
Bevölkerung durch Woolrec**

In Braunfels-Tiefenbach werden von der Firma Woolrec vorwiegend alte, krebserzeugende Mineralfaserabfälle und andere Abfallmaterialien zu einem Zwischenprodukt der Ziegelindustrie mit dem Namen "WOOLIT" zermahlen und vermischt. Nachdem der Hessische Rundfunk berichtet hatte, dass rund 3.000 Tonnen dieses Materials in Olfen (Nordrhein-Westfalen) frei gelagert wurden bzw. werden, führte das NRW-Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Untersuchungen durch. Es stellte sich heraus, dass "WOOLIT" entgegen der Firmenbehauptung in erheblichem Maße freie krebserzeugende Mineralfasern enthält. Sogar in und an den Ziegeln konnten diese Fasern noch nachgewiesen werden. In Tiefenbach selbst besteht ganz offensichtlich nach wie vor eine Gefährdung der Anlieger durch den Umgang mit den Ausgangsstoffen und bei der Verarbeitung.

"WOOLIT" darf nur noch als Abfall verwertet oder beseitigt werden, soweit die Firma bei der Produktion die Rezeptur genehmigungswidrig geändert hat bzw. geändert hatte. Doch die gefährlichen Abfälle werden nicht direkt auf eine sichere Deponie verbracht, sondern über den Umweg Tiefenbach mit den damit verbundenen Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung. Die "WOOLIT"-Gefährdungseinschätzung, die das LANUV vorgenommen hatte, wird dabei möglicherweise ignoriert. Eine mögliche Gefahr des Materials zeigt auch eine Untersuchung des Labors Wartig in Marburg, die freie Vorlage von Mineralfasern im Material bestätigte eine Untersuchung des Instituts Fresenius im Februar 2012.

Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, dann geht unseres Erachtens vom Betriebsgelände in Tiefenbach durch die Produktionsweise eine direkte gesundheitliche Gefahr für die Menschen aus.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu folgendem Gegenstand zu berichten:

1. Weshalb ist es der Firma Woolrec in Braunfels-Tiefenbach auch nach gutachterlicher Feststellung gesundheitsschädlicher Auswirkungen bei der Verarbeitung krebserregender Mineralfaserabfälle zu "WOOLIT" noch immer gestattet, die Produktion vor Ort in bisheriger Weise unverändert fortzusetzen?
2. Welche Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung zur Einhaltung aller Sicherheitsstandards zu ergreifen, um ab sofort jegliche Gesundheitsgefährdung der Tiefenbacher Bevölkerung durch freie krebserzeugende Mineralfasern aus dem Gelände der Firma Woolrec zu unterbinden?
3. Weshalb werden bei bisherigen Gefährdungseinschätzungen ganz offensichtlich die Gutachten von Fresenius, von Wartig sowie des LANUV nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt?

4. Da es sich um ein länderübergreifendes Problem handelt: Hat sich das Umweltministerium schon einmal mit der Landesregierung Nordrhein-Westfalens in Verbindung gesetzt, um sich über die dokumentierten Zustände auf der Deponie Olfen informieren zu lassen?  
Falls nein, weshalb nicht?

Wiesbaden, 14. August 2012

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**

**Eckert**  
**Gremmels**  
**Fuhrmann**  
**Lotz**  
**Dr. Pauly-Bender**